

Woran erkennt man eigentlich gute Kunst?



Wolfgang Grätz
artclub@buechergilde
Telefon 069 20 458
Fax 069 29 78 428

Es gibt da einen ziemlich bekannten Maler, der seine Bilder seit ein paar Jahren kopfüber aufhängt und behauptet, Frauen könnten keine gute Kunst produzieren. Begründung: Die höchsten Preise für zeitgenössische Bilder würden für die von Männern bezahlt, und der „Markt“ habe immer recht. Der gute Mann verwechselt Qualität mit Marketing-Investitionen, was nicht sehr verwundert, ist doch seine eigene Künstler-Karriere

Produkt eines Marketing-Tricks: Als in seiner ersten Ausstellung in Berlin niemand ein Bild kaufte, fakte

ein Kumpel seines Galeristen die Nachricht einer angeblichen Bild-Beschlagnahmung wegen Pornografie, eine Zeitung druckte das, der Staatsanwalt las es und beschlagnahmte pflichtschuldigst. Die Bilder dieses Malers, der dadurch bekannt wurde, sind bis heute teuer.

Wenn aber der Preis von Kunst ersichtlich manipulierbar, mithin überhaupt kein sicheres Qualitätskriterium ist und selbst prominente Künstler mitunter Stuss reden, wie erkennt man dann gute Kunst?

Die Antwort ist verblüffend kurz: daran, dass ein Kunstwerk Sie berührt. Egal wie groß, wie klein, wie teuer, wie billig, wie konventionell, wie experimentell oder vielleicht auch kopfüber: Das einzige wirkliche Qualitätskriterium ist, ob es Sie danach drängt, in einen inneren Dialog mit dem Bild, der Skulptur, der Fotografie einzutreten. Es gibt keine objektiven, wissenschaftlichen oder kunsthistorischen Kriterien, nach denen gute Kunst definiert werden kann, nur die Anmaßungen selbsternannter Experten. Auch vermeintlich oder wirklich „große Werke“ einer Epoche werten spätere Betrachter oft völlig anders. Sie empfinden sie dann vielleicht nur noch als Dokumente der Kunstgeschichte.

Viele Gespräche zum Thema beginnen mit der Einleitung: „Ich habe ja keine Ahnung von Kunst, deswegen kann ich das nicht beurteilen.“ Genauso gut bzw. schlecht könnte man sagen: „Ich habe ja keine Ahnung von mir...“ Denn die Ahnung, ob ein Kunstwerk für einen wichtig ist, hat jede/r: Entweder es kribbelt was oder es kribbelt nichts. Das Kribbeln findet weniger im Kopf, sondern hauptsächlich im Bauch statt, und da gehört es auch hin. Denn Kunst ist nonverbale Kommunikation, ist wie Musik die Möglichkeit, etwas auszudrücken oder zu verstehen, das in Worte nicht zu fassen ist. Sprich: Ein Bild, das man ein detail beschreiben kann, muss nicht gemalt werden. Der darzustellende Sachverhalt wäre dann im Medium der Sprache besser aufgehoben.

Für den Betrachter völlig unerheblich ist auch, was uns der Künstler mit seinem Bild wohl sagen will. Denn in der Regel kennen wir diesen Menschen ja gar nicht und es wäre bei persönlicher Begegnung wohl auch eher fraglich, ob wir uns von der oder dem Betreffenden belehren lassen wollten. Wichtig ist, was die Beglückung durch ein Kunstwerk oder die Reibung, die es uns aufnötigt, mit uns macht. Ob wir etwas ausgedrückt finden, das Aspekte von uns definiert oder provoziert, die wir in Sprache nicht fassen können. – Da ist es übrigens auch ganz natürlich, dass es für ein Paar schwierig sein kann, sich auf ein Kunstwerk für den gemeinsamen Lebensraum zu einigen.

Zurück zum Kribbeln: Wenn nichts kribbelt, heißt das nicht, dass ich es mit einem schlechten Kunstwerk zu tun habe. Es hat nur offensichtlich mit meinen Erfahrungen, mit meinen Gefühlen, mit meinen derzeitigen Lebensfragen nichts zu tun. Das wird auf die allermeisten Kunstwerke zutreffen, denen man begegnet, so wie man wahrscheinlich auch mit den Kommunikationsangeboten der meisten Menschen in einer vollen Fußgängerzone wenig anfangen könnte.

Fazit: Gute Kunst ist die, die für mich richtig ist. Der einzig mögliche Experte auf diesem Gebiet bin ich selbst. Vertrauen Sie sich, auch in Bezug auf Kunst, selbst zu entscheiden, was für Sie gut ist! Sie haben Ahnung!

Herzliche Grüße, Ihr Wolfgang Grätz

**Im nächsten Heft lesen Sie an dieser Stelle:
„Wie teuer darf ein Kunstwerk sein?“**

Meisterin der Original-Flachdruckgrafik **Henriette von Bodecker – Grafik des Quartals**

Henriette von Bodecker wurde 1977 in Berlin geboren. 1996 bis 2001 studierte sie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 1998 gewann sie den Preis des Instituts. 2003 bis 2004 war sie Gastdozentin für Illustration am International Art College Zhengzhou, VR China, 2008 Leiterin der Handsatz-Werkstatt Museum für Kinder in Berlin.

2006 illustrierte von Bodecker eine Neuausgabe der Züricher Bibel. 2011 schuf sie in Vietnam für den 15. Druck der Gutenberg Presse (siehe unten) zehn Orig.-Linolschnitte. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Berlin.

! Noch bis zum 12.4.: Ausstellung Henriette v. Bodecker in der Büchergilde Berlin



Henriette von Bodecker – Der Flug des Kranich

Orig.-Flachdruckgrafik von 4 Platten. Druck: Jörg Hensel, Leipzig, Bildformat 40 x 30 cm auf Munken 50 x 40 cm
Auflage 75 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 98,- (Nichtmitglieder € 128,-) | NR 051189



15. Druck der Gutenberg Presse:

Helmut Richter/Henriette von Bodecker – Gespräch an der Fähre von Binh Ca

Mit 10 Original-Linolschnitten von Henriette von Bodecker. Format 26 x 25 cm, Auflage 50 Exemplare, nummeriert, im Impressum von Richter und v. Bodecker signiert. Handeinband, Buchdruck.

€ 298,- (Nichtmitglieder € 400,-) | NR 045928

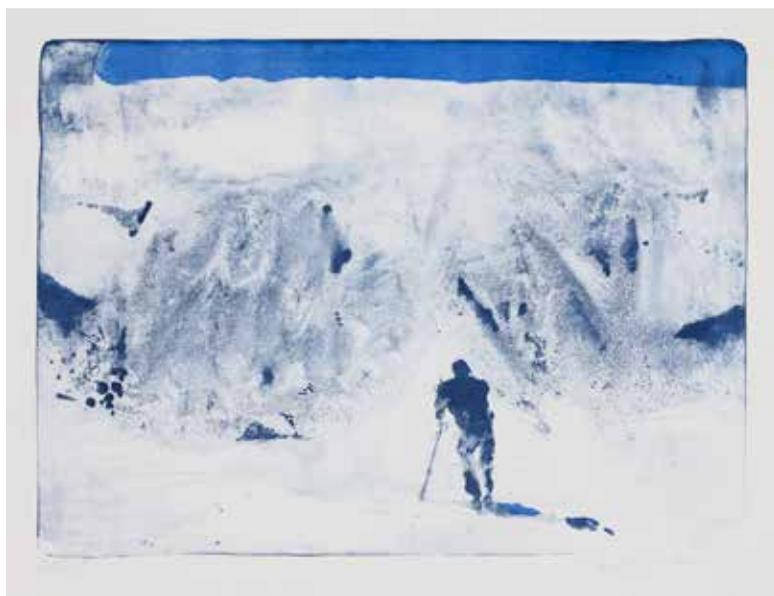
Meister der Lithografie **Reinhard Stangl**

Reinhard Stangl wurde 1950 in Leipzig geboren. Er studierte 1972 bis 1977 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1980 übersiedelte der Künstler nach Berlin-Kreuzberg, wo er mit den seelenverwandten ebenfalls aus Dresden emigrierten Künstlern Helge Leiberg, Cornelia Schleime und Hans Scheib für Furore sorgte. Mehrfach war er Gastprofessor an der Hochschule der Bildenden Künste Berlin. Reinhard Stangl lebt als freischaffender Künstler in Berlin. Von seiner neuesten Farblithografie gibt der Künstler zehn Exemplare zum Mitgliedervorzugspreis an den Büchergilde artclub ab!

Reinhard Stangl – Der Berg ruft

Orig.-Farblithografie, Druck: Tabor Presse Berlin
Bildformat 42 x 58 cm, Bütten 50 x 65 cm, Auflage 26 Exemplare, Signiert und nummeriert

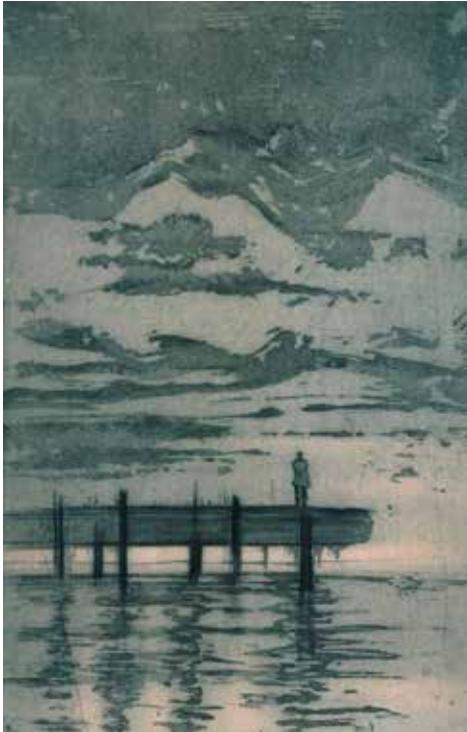
€ 420,- (Nichtmitglieder € 490,-) | NR 051170



Meisterin der Radierung **Susanne Smajić**

Susanne Smajić, 1972 in München geboren, studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale und an der Fachhochschule Münster bei Prof. Rolf Escher. Seit 1999 arbeitet sie höchst erfolgreich als freischaffende Illustratorin und Künstlerin, seit zehn Jahren lebt sie in Konstanz. Dieses Jubiläum feiert sie durch eine große Ausstellung im

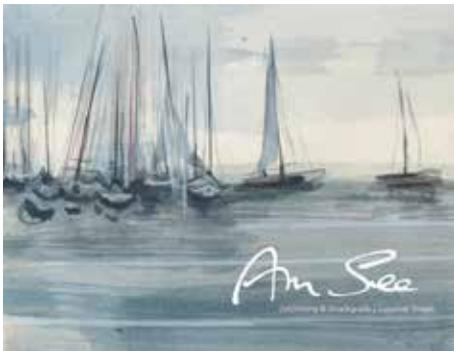
Kulturzentrum Konstanz, in der sie sich zeichnerisch und radiererisch mit der Bodenseeküste beschäftigt (siehe unten). Für den artclub der Büchergilde hat sie zwei Radierungen geschaffen, deren Druck sie selbst als „heikel“ bezeichnet, weil noch nicht klar ist, ob die pikant geätzten Kupferplatten sich wirklich 20 Mal drucken lassen...



Susanne Smajić – Allein auf dem Steg

Radierung: Aquatinta, Kaltnadel, rötlicher Farbton mit der Farbwalze aufgetragen. Bildformat 30,5 x 19,5 cm, Bütten 43 x 28 cm, Auflage 20 Exemplare. Signiert und nummeriert

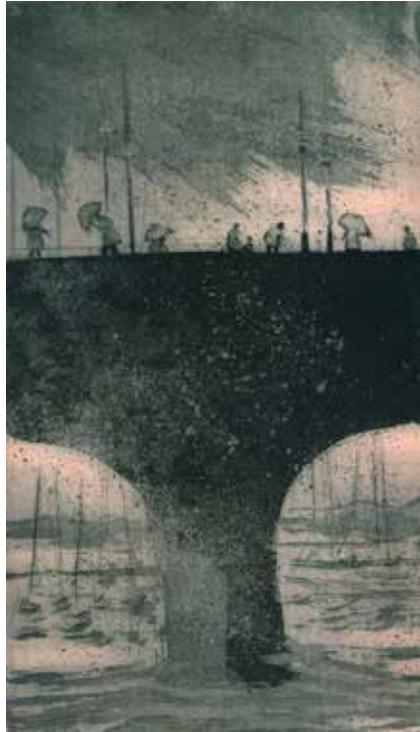
€ 278,- (Nichtmitglieder € 298,-) | **NR 051200**



Susanne Smajić – Am See

Ausstellungskatalog, Vorzugsausgabe. 72 S., durchgehend farbige Abbildungen, 27 x 21 cm, Texte u.a. von Museumsleiterin Dr. Barbara Stark und der edition sonblom-Verlegerin Annette D. Gesing, mit der Orig.-Radierung „Spaziergang“ (siehe rechts), Bildformat 10 x 15 cm, Bütten 18 x 26 cm, Auflage 50 Expl., Buch und Grafik signiert, Letztere auch nummeriert

€ 90,- (Exklusiv für Mitglieder der Büchergilde) | **NR 051219**



Susanne Smajić – Regenwetter

Radierung: Aquatinta, Kaltnadel, rötlicher Farbton mit der Farbwalze aufgetragen. Bildformat 30 x 18 cm, Bütten 43 x 28 cm, Auflage 20 Exemplare, Signiert und nummeriert

€ 278,- (Nichtmitglieder € 298,-) | **NR 051197**



Radierung der Vorzugsausgabe

Ausstellung Susanne Smajic – Am See

Kulturzentrum am Münster, Konstanz, Wessenbergstr. 43

12.3. bis 12.6. 2016

Di.-Fr. 10.00 – 18.30 Uhr,
Sa./So./Feiertag 10.00 – 17.00 Uhr

und

14.4. – 28.4.16 in der Büchergilde Buchhandlung & Galerie Frankfurt.
14.4.16, 19.30 Uhr Vernissage in Anwesenheit der Künstlerin



Christiane Burger – Spiegelbild

Orig.-Lambda-Abzug, Format 30 x 40 cm, auf Fuji Crystal Archive
32 x 42 cm, Auflage 25 Exemplare, rückseitig signiert und nummeriert

€240,- (Nichtmitglieder €290,-) | NR 051251



Christiane Burger – Silhouette

Orig.-Lambda-Abzug, Format 40 x 30 cm, auf Fuji Crystal Archive
42 x 32 cm, Auflage 25 Exemplare, rückseitig signiert und nummeriert

€ 240,- (Nichtmitglieder €290,-) | NR 051243

Edition Fotografie Christiane Burger

Das Lebensthema der in Berlin lebenden Fotokünstlerin Christiane Burger ist Rost: „Rost existiert schon seit Beginn des Lebens auf diesem Planeten – verursacht durch Einzeller und Zeichen dafür, dass Sauerstoff produziert und damit die evolutive Entwicklung des Lebens eingeleitet wurde.“ Auf dem elterlichen Sägewerk im Hunsrück aufgewachsen, war sie von Kind an von den organisch-malerischen Prozessen des Rostens fasziniert. Als Fotokünstlerin nutzt sie die lebendige Flächenstruktur des Rosts zu digitalen Doppelbelichtungen und erzielt verblüffende Wirkungen: Rost, der ja auch als Metapher für das Altern von Dingen steht, konfrontiert sie z.B. mit der eingefrorenen Jugendlichkeit von Schaufensterpuppen, ihrem zweiten Generalthema. So entstehen authentische Kunstwerke digitaler Fotografie, die auf anderem Weg nicht zu schaffen wären!

**Aus der Schatzkiste
Klaus Böttger (1942 – 1992)**

Nur 50 Jahre alt wurde der begnadete Radierer, der in Dresden geboren wurde, in Mainz studiert hatte und in Wiesbaden lebte. Er war zu Lebzeiten einer der renommiertesten und erfolgreichsten Radierer Westdeutschlands. Jetzt, knapp 25 Jahre nach seinem Tod, kann man sich sicher sein: Das ist einer, dessen Werk bleibt, dessen Erfolge nicht einer zeitgebundenen Ästhetik geschuldet waren. Aus dem Besitz der Familie des Künstlers können wir von zwei Radierungen noch handsignierte, mit e.a. bezeichnete Künstlerexemplare zu Vorzugspreisen anbieten:



Klaus Böttger – Der Automatenbauer träumt seine Muse.

Orig.-Aquatinta-Radierung 1986
Bildformat 30 x 24 cm, Büetten 53,5 x 39,5 cm, Auflage 100 arab. num. Expl. und 25 e. a., von Böttger handsigniert

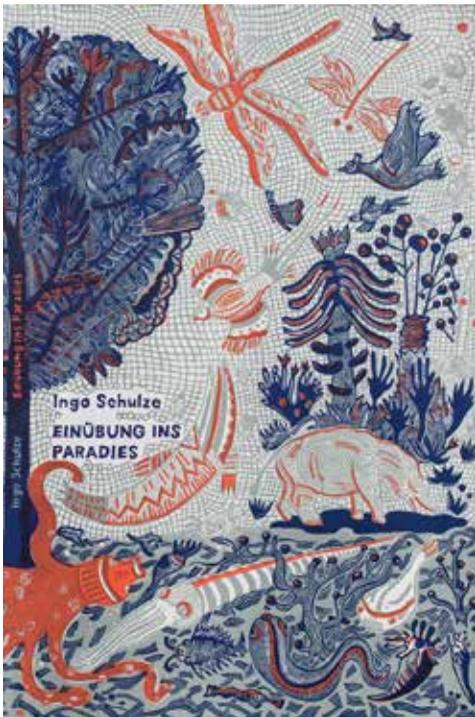
€ 228,- (Nichtmitglieder € 278,-) | NR 051340



Klaus Böttger – In Flandern III

Orig.-Aquatinta-Radierung 1991
Bildformat 32,6 x 24,6 cm, Büetten 54 x 39,5 cm, Auflage 145 arab. num. Expl. und 25 e. a., von Klaus Böttger handsigniert

€ 228,- (Nichtmitglieder €278,-) | NR 051359



Ingo Schulze/augen:falter – Einübung ins Paradies

Mit 16 eingebundenen Orig.-Holzschnitten und einem lose beiliegenden Orig.-Farbholzschnitt von Petra Schuppenhauer. 64 S., 29 x 18,7 cm, Fadenheftung, bedrucktes Ganzleinen, orig.-grafischer Schutzumschlag, Auflage 50 Exemplare, im Impressum von Ingo Schulze und allen augen:faltern signiert

€ 168,- | NR 051227



Franziska Neubert



Nadine Respondek-Tscherich

Acht augen:falter umflattern Ingo Schulzes *Paradies*

Die acht Künstlerinnen der Gruppe augen:falter aus Leipzig (Petra Schuppenhauer, Franziska Neubert, Gerlinde Meyer, Nadine Respondek-Tscherich, Katja Zwirnmann, Julia Penndorf, Inka Grebner und Urte von Mahlzahn) illustrieren eine bisher unveröffentlichte Erzählung von Ingo Schulze über den Berliner Zoo mit je einem Orig.-Farb- und einem einfarbigen Original-Holzschnitt. Der Druck der Grafiken erfolgte auf einer historischen Schnellpresse des Museums der Arbeit in Hamburg, den Bleisatz stellte das Museum für Druckkunst in Leipzig auf einer Linotype her. Von diesem von Klaus Raaschs Hamburger Edition Die Holzschnittbücher herausgegebenen Buch erscheint exklusiv für die Mitglieder der Büchergilde eine Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen signierten Orig.-Farbholzschnitt von Petra Schuppenhauer sowie von allen Beteiligten signiert!

Petra Schuppenhauer –
Orig.-Farbholzschnitt der Vorzugsausgabe



Malerei im artclub **Thomas Vogel**

Thomas Vogel, 1958 in Selters/Westerwald geboren, studierte 1981 bis 1986 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und lebt seit seinem Studienabschluss als freischaffender Maler und Bildhauer in Wiesbaden. Vogels „Rohstoff“ sind meist gefundene, sichtlich mit einem Vorleben gesegnete Bretter. Er fördert aus dem flachen Holz die dritte Dimension zutage und bemalt diese Arbeiten sparsam, um irritierende gemalte Schatten den von ihm mit dem Beitel geschaffenen Formen entgegenzusetzen. Alte Hölzer werden Bildträger für Maschinenteile, z.B. Zahnräder, die ineinander greifen, industrielle Formen, die durch das Material und die Bemalung plötzlich organisch wirken.



Thomas Vogel - Ohne Titel B1

Holzrelief, bemalt und gewachst,
ca. 55 x 55 cm, signiert

€ 1680,- | NR 050972



Thomas Vogel - Ohne Titel B3

Holzrelief, bemalt, Öl/Mischtechnik, 2-teilig,
ca. 85 x 60 cm, signiert

€ 2200,- | NR 051324



Thomas Vogel - Ohne Titel B4

Holzrelief, bemalt, Öl/Mischtechnik,
5-teilig, ca. 30 x 120 cm, signiert

€ 1280,- | NR 051332



Die erste Garnitur **Harald Metzkes**

Harald Metzkes, geboren 1929 in Bautzen, studierte 1949 bis 1953 bei Wilhelm Lachnit an der Hochschule für Bildende Künste Berlin, 1955 wurde er Meisterschüler bei Otto Nagel. Metzkes arbeitet seit 1959 als freischaffender Künstler und war Teil der pulsierenden DDR-Künstlerszene in Prenzlauer Berg. Metzkes gilt als Exponent der „Berliner Schule“, einer Künstlergeneration, die auch in der DDR immer eigenständige Bildlösungen anstrebte. 1984 war er Teilnehmer an der Biennale in Venedig. Für die 1996 geschaffene „Die heimkehrende Flotte“ ließ sich der Künstler von Shakespeares geheimnisvollem „Sturm“ inspirieren.

Harald Metzkes - Die heimkehrende Flotte

Orig.-Radierung, Bildformat 37,5 x 55,5 cm, Büttlen 53,5 x 68 cm,

Auflage 60 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 240,- (Nichtmitglieder EUR 290,-) | NR 036473

Eduard Prüssens Donkey-Press zu Gast im artclub

Prüssen, 1930 in Köln geboren, studierte an den Kölner Werkschulen. 1953 bis 1955 wirkte er am Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum. Von 1955 bis 1958 war er als Graphic Artist und Exhibition Specialist im Kölner Amerika Haus tätig. Seitdem arbeitet er als freischaffender Künstler und verlegt in der von ihm 1962 etablierten Handpresse „Donkey-Press“ wahre Buchkunstschätze. Diese Drucke, im Einzelbuchstaben-Bleisatz

hergestellt und mit signierten Orig.-Grafiken illustriert, von Hand gebunden und in kleinster Auflage erschienen, haben diesem Aufwand angemessene, teilweise vierstellige Preise. Aber jetzt stellt der Künstler der Büchergilde für drei Monate sechs Drucke der Donkey-Press zu absolut Mitglieder-exklusiven Preisen zur Verfügung. Jetzt oder nie: Donkey-Drucke in Ihre Bibliothek!



Heinrich von Kleist - Der neuere (glücklichere) Werther

Mit 6 signierten Orig.-Radierungen von Eduard Prüssen.
18. Druck der Donkey-Press. 36 x 20 cm, Auflage num. 40 Expl., 30 S. handgebunden in Leinen, Handsatz

€ 298,- | NR 05126x



Rainer Maria Rilke - Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

Mit 7 signierten doppelseitigen Orig.-Linolschnitten von Eduard Prüssen auf Bütten. 31. Druck der Donkey-Press. 25 x 24,5 cm, Auflage num. 50 Expl., 50 Seiten handgebunden in Halbleinen, Handsatz

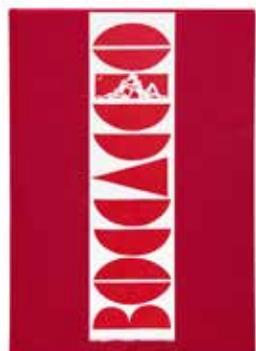
€ 398,- | NR 051278



Jacob und Wilhelm Grimm - Lebenszeit. Ein Märchen.

Mit 8 signierten Orig.-Farblinolschnitten von Eduard Prüssen auf Bütten. 46. Druck der Donkey-Press. 28,5 x 21 cm, Auflage num. 25 Expl., 50 Seiten handgebunden in Halbleinen, Handsatz

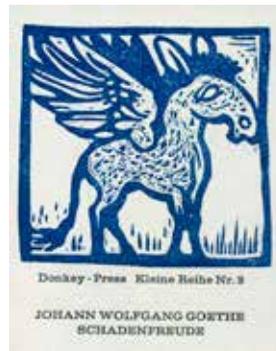
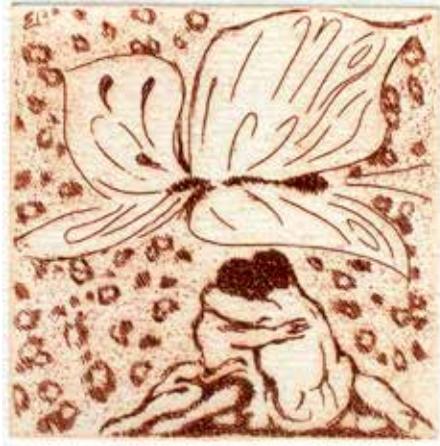
€ 398,- | NR 051294



Giovanni Boccaccio - Die zweite Novelle des neunten Tages aus dem Decamerone

Mit 5 signierten Orig.-Radierungen von Eduard Prüssen auf Bütten. 32. Druck der Donkey-Press. 30,5 x 22 cm, Auflage num. 50 Expl., 18 Seiten handgebunden in Leinen, Handsatz

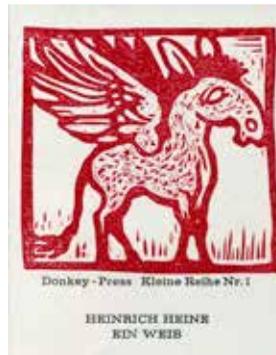
€ 398,- | NR 051286



**Johann Wolfgang Goethe
- Schadenfreude.**

Kleine Reihe Band 2. 20 Seiten mit 4 kleinen signierten Orig.-Radierungen (Bildgröße je 6 x 6 cm) von Eduard Prüssen, Buchformat 15 x 11,5 cm, Auflage 50 nummerierte Exemplare, handgesetzt, -gedruckt, -gebunden

€ 98,- | NR 051316



Heinrich Heine - Ein Weib.

Kleine Reihe Band 1. 20 Seiten mit 4 kleinen signierten Orig.-Radierungen (Bildgröße je 6 x 6 cm) von Eduard Prüssen, Buchformat 15 x 11,5 cm, Auflage 50 nummerierte Exemplare, handgesetzt, -gedruckt, -gebunden

€ 98,- | NR 051308

Kunstaussstellungen in der Büchergilde im 2. Quartal 2016

BERLIN

12. April | **Henriette von Bodecker** -
Schwarzweiß. Grafik in Farbe

14. April - 28. Mai | **Monika Brachmann** - Holzschnitte.
Vernissage am 14. April, 20.00 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin.

BONN

4. April - 30. September | **Franziska Neubert,**
Susanne Smajic, Petra Schuppenhauer, Bodo Klös,
Frank Eisner - Grafik zu Hans Christian Andersen.

FRANKFURT/MAIN

14. April - 28. Mai | **Susanne Smajic** - Am See. Radierung und
Zeichnung. Im Kabinett: **Die Donkey Press**
14. April, 19.30 Uhr Vernissage

6. Juni - 31. Juli | **Dieter Kliesch** (1926 - 2013)
Wer nicht sehen will, braucht auch nicht zu fühlen.
Im Kabinett: **Die Edition Mückenschwarm**

HAMBURG

16. April | Künstlerinnengruppe **augen:falter** Leipzig -
Einübung ins Paradies

28. April - 13. August | **Peter Zaumseil** - Der Reiz und
die Landschaft. Farbholzschnitte und Künstlerbücher

HEIDELBERG

7. Mai | **Ulrike Krappen** - Im Herzen barfuß

9. Mai - 8. Oktober | **Petra Rohling** - Unsinn: Menschliches

KARLSRUHE

30. April | **Frank Eißner Handpresse** Leipzig
18. Mai | 19 - 21 Uhr Grafik-Liebhaber/innen-Stammtisch

MAINZ

4. April - 30. Juni | **Golden Cosmos Berlin**
(Doris Freigofas & Daniel Dolz) - Doppelleben

WIESBADEN

11. März - 21. Mai | **Reinhard Friedrich** - Kleine Fluchten.
Fotografie